



Presseschau vom 13.03.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Abends / nachts::

de.sputniknews.com: "Zirkus im britischen Parlament": May droht Moskau mit Folgen nach Skripal-Vergiftung

Der ehemalige Spion Sergej Skripal und seine Tochter Julia sind laut der britischen Premierministerin Theresa May mit dem Nervengift „Nowitschok“ (dt: „Neuling“) gezielt attackiert worden, einer angeblich ausgerechnet in Russland entwickelten Substanz. Moskau bezeichnete die Anschuldigungen seinerseits als politische Kampagne und Provokation. „Jetzt ist es klar, dass Skripal und seine Tochter mit einem militärischen Nervenkampfstoff von einem in Russland entwickelten Typ vergiftet wurden. Er gehört der Gruppe der Nervengifte an und ist unter dem Namen ‚Nowitschok‘ bekannt“, betonte May am Montag in ihrer Rede im britischen Parlament.

Diese Daten würden auf der positiven Reaktion der Proben auf diese giftige Substanz basieren.

„Die Regierung hält es für sehr wahrscheinlich, dass Russland für die Tat gegen Sergej und Julia Skripal verantwortlich ist“, so May weiter.

Die Premierministerin verwies ferner auf die Ausweisung von Diplomaten, Aussetzung der Zusammenarbeit der Geheimdienste und andere Maßnahmen im Zusammenhang mit der Vergiftung des ehemaligen russischen FSB-Offiziers Alexander Litwinenko und unterstrich dabei, dass Großbritannien bereit sei, „ernsthafte“ Schritte gegen Russland einzuleiten.

Die Pressesprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa hat bereits auf die Erklärung der britischen Premierministerin reagiert:

„Das ist eine Zirkus-Show im britischen Parlament. Die Schlussfolgerung liegt auf der Hand: Das ist eine neue informationelle und politische Kampagne, die auf Provokation basiert“, sagte Sacharowa gegenüber der Presse.

„Bevor neue Geschichten geschrieben werden, mag jemand in Großbritannien erzählen, womit die Fälle von Alexander Litwinenko, Boris Berezowski (russischer Oligarch), Alexander Pereplichnik (russischer Geschäftsmann) und vielen anderen, die auf mysteriöse Weise in Großbritannien gestorben sind, endeten?“

„Der Grimpensumpf verheimlicht weiter seine Geheimnisse“, schloss Sacharowa.

Der Vizechef des Auswärtigen Ausschusses im russischen Föderationsrat (Parlamentsoberhaus), Wladimir Dschabarow, hat dagegen die Meinung geäußert, dass die Geheimdienste Großbritanniens oder von Drittländern die Provokation mit Skripals Vergiftung angezettelt haben könnten, um Russland zu bezichtigen und zu beschmutzen.

„Zu dem Zeitpunkt, als das passierte, war der ‚Schuldige‘ bereits ernannt – das war Russland“, betonte der Abgeordnete.

Am Abend des 4. März waren der 66-jährige Skripal und seine Tochter Julia in der britischen Stadt Salisbury bewusstlos aufgefunden und mit Anzeichen einer Vergiftung in ein Krankenhaus gebracht worden, wo beide ins Koma fielen. Medienberichten zufolge sollen 21 Personen in Mitleidenschaft gezogen worden sein, darunter auch der Polizist, der als Erster am Ort des Geschehens eingetroffen war.

Wie der Chef der britischen Anti-Terror-Einheit zwei Tage später mitteilte, seien die beiden höchstwahrscheinlich Opfer eines gezielten Angriffs mit einem Nervengift geworden.

[Ukrinform.ua: Premier: Jede Investition in ukrainische Wirtschaft muss erfolgreich sein](#)
Jede Investition in die Wirtschaft der Ukraine müsse erfolgreich sein und es gebe das Potenzial dafür, sagte der Premierminister Wolodymyr Hrojsman beim traditionellen Treffen „Dialog der Regierung und der Wirtschaft“ mit Beteiligung der Vertreter der führenden ukrainischen und internationalen Unternehmen, berichtet Ukrinform.

„Heute haben wir gute Signale, dass die Wirtschaft beginnt zu wachsen und sich zu erholen. Die Aufgabe besteht darin, dass jede Investition, die in die ukrainische Wirtschaft kommt, erfolgreich wird. Und das Potenzial dafür ist da“, sagte Hrojsman.

Aus seiner Sicht sind solche Diskussionen wichtig in Anbetracht sowohl der Besprechung des Problems als auch der Annahme der Entscheidungen zur Erreichung des strategischen Ziels – der Sicherung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums.

Der ukrainische Regierungschef betonte ferner, dass der Staat in der Lage sei, das Wirtschaftswachstum auf einem Niveau von 5 % oder mehr sicherzustellen. „Dafür ist es wichtig, eine Reihe von Entscheidungen zu treffen, insbesondere in Bereichen der Leichtigkeit der Geschäftsführung, des Schutzes von Investitionen. Es ist wichtig, dass jeder, der in die Staatswirtschaft investiert, versteht, dass sich niemand an seinem Eigentum vergreifen wird“, sagte er.

[de.sputniknews.com: Nach Giftanschlag auf Skripal – Russische Journalisten in London erhalten Drohbriefe](#)

Nach einem mutmaßlichen Giftanschlag auf Sergej Skripal, Ex-Agent der russischen Militäraufklärung GRU, in London erhalten russische Journalisten in Großbritannien Drohbriefe. Das teilte NTV-Reporterin Jelisaweta Gerson RIA Novosti am Montag mit. Sie habe eine E-Mail von einer ihr nicht bekannten Person erhalten, die sich mit Bruce Fountain unterschrieben habe. „Jene, die in Russland mit der Feder arbeitet, wird letztendlich durch ein Schwert sterben. Alles Gute“, hieß es in dem Brief unter anderem.

Angaben über Drohbriefe wurden auch in der russischen Botschaft in London bestätigt, die ebenfalls einige grobe Schreiben erhalten hatte. Die Diplomaten brachten die Aktion mit der

in der Presse geschürten antirussischen Kampagne in Verbindung, die „unter Vorschubleistung der britischen Behörden die Ermittler unter Druck setzt und Einwohner Großbritanniens psychologisch beeinflusst.“ „Unsere Mitbürger und Briten russischer Herkunft sind um ihre Zukunft im Land besorgt“, hieß es....

Dan-news.info: „Seit 18:50 wird weiterhin in Richtung der Dörfer **Dsershinskoje und Leninskoje geschossen“, teilte der Leiter der Vertretung der DVR im GZKK Ruslan Jakubow mit.**

Nach Angaben des GZKK wurden von den Positionen des Gegners 12 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen und 93 Schüsse mit Granatwerfern abgegeben.

Die ukrainischen Streitkräfte verwendeten auch großkalibrige und Schusswaffen.

Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch ermittelt.

de.sputniknews.com: „Ohne Schlupflöcher“: Neue US-Resolution zu Syrien hemmt Russlands Anti-Terror-Kampf

Die US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen, Nikki Haley, hat am Montag im UN-Sicherheitsrat in New York einen neuen Resolutionsentwurf über eine Waffenruhe in Syrien angekündigt, der keine „Anti-Terror-Schlupflöcher“ mehr beinhalte.

Haley zufolge halten Syrien und Russland die am 24. Februar verabschiedete Resolution 2401 über den Feuerstillstand auf dem gesamten syrischen Territorium nicht ein, „weil sie es so geplant haben“.

„In den letzten zwei Wochen waren das russische und syrische Regime damit beschäftigt, jede oppositionelle Gruppe in Ost-Ghuta als ‚terroristische Gruppe‘ abzustempeln“, so die Diplomatin.

Aus diesem Grund kündigte sie am Montag eine neue Resolution über einen Waffenstillstand in Damaskus und Ost-Ghuta an.

„Sie beinhaltet keine Anti-Terror-Schlupflöcher mehr, hinter denen sich Baschar al-Assad, der Iran und Russland verstecken können“, betonte Haley.

Ob und wann über diesen Entwurf abgestimmt werden könnte, war zunächst unklar.

Am 24. Februar hatte sich der UN-Sicherheitsrat auf die Resolution 2401 geeinigt, die einen 30-tägigen Waffenstillstand für ganz Syrien fordert. Laut dem russischen Versöhnungszentrum setzen aber die Kämpfer die Raketen- und Mörserangriffe fort.

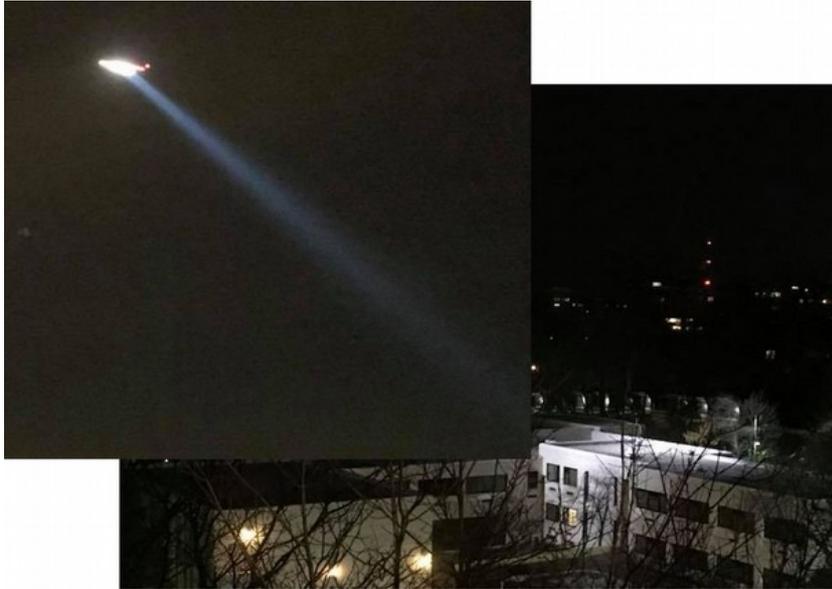
Vormittags:

de.sputniknews.com: Was suchte er? Hubschrauber über Botschaft Russlands in USA gesichtet

Ein unbekannter Hubschrauber ist am Sonntagabend in der Nähe des Territoriums der russischen Botschaft in Washington gekreist und hat diese angestrahlt, wie russische Diplomaten auf Twitter mitteilten.

„Wonach hat der amerikanische Helikopter gestern Abend auf dem Territorium der russischen Botschaft gesucht? War es ein ‚seltsamer‘ Defekt der Navigationsausstattung im Zentrum der US-Hauptstadt? Oder ein erneuter aussichtsloser Versuch, Spuren einer russischen Einmischung zu finden?“, heißt es auf dem Twitter-Account der russischen Botschaft. Hinter dem Text ist auch ein Emoji in Form eines Ufos abgebildet.

Dazu wurde auch ein entsprechendes Foto veröffentlicht:



[https://pbs.twimg.com/media](https://pbs.twimg.com/media/DYIP010VoAAR267.jpg)

[/DYIP010VoAAR267.jpg](#)

mil-lnr.info: In den letzten 24 Stunden wurden keine Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Truppen festgestellt. Das Regime der Feueinstellung wurde eingehalten.

de.sputniknews.com: US-Repräsentantenhaus findet keine Beweise für Russland-Trump-Komplott

Der Geheimdienstausschuss des Repräsentantenhauses des Kongresses der USA hat keine Beweise für ein Komplott zwischen der Wahlkampfkampagne von Donald Trump und Russland gefunden. Dies schreibt am Montag die Zeitung „The Hill“ unter Verweis auf das Kongressmitglied, den Republikaner Mike Conaway aus dem Bundesstaat Texas.

„Wir haben keine Zeugnisse eines Komplotts gefunden. Wir haben vielleicht nicht sehr richtige Einschätzungen, unpassende Treffen gefunden“, wird Conaway von dem Blatt zitiert. Ihm zufolge umfasst die vorläufige Variante des Berichts zu den Ermittlungsergebnissen etwa 150 Seiten und soll den Mitgliedern des Ausschusses aus der Demokratischen Partei am Dienstag zur Erörterung vorgelegt werden.

„Wir konnten nicht zur selben Schlussfolgerung wie die CIA gelangen, dass sie (die Russen – Anm. d. Red.) irgendwie besonders Trump helfen wollten“, ergänzte das Kongressmitglied. Er habe nicht ausgeschlossen, so das Blatt, dass die Vertreter der Demokraten wesentliche Korrekturen in das von den Republikanern vorgelegte Dokument einbringen werden. Darin werde aber trotzdem bestätigt sein, dass Russland versucht habe, Unstimmigkeiten in den Verlauf des Wahlkampfes der Präsidentschaftswahl 2016 hineinzutragen, sagte Conaway. Ihm zufolge gebe es in dem Bericht auch eine Beschreibung der Verbindungen zwischen dem Trump-Dossier, das der Ex-Mitarbeiter der britischen Geheimdienste Christopher Steele erstellt habe, und dem Wahlkampf von Hillary Clinton.

„Wir werden erklären, dass es den Versuch gegeben hat, ausländische Informationsquellen vonseiten des Clinton-Wahlkampfes zu nutzen“, teilte Conaway mit.

Im vergangenen Jahr, sagte er, hätten der Ex-Chef des Wahlkampfstabes von Donald Trump, Corey R. Lewandowski, Trumps früherer Berater Stephen Bannon, die Kommunikationschefin des Weißen Hauses, Hope Hicks, Donald Trump Jr. sowie mehrere andere Angehörige Trumps und seinem Team nahestehende Leute im Geheimdienstausschuss ausgesagt.

Die Geheimdienstausschüsse beider Kammern des Kongresses der USA ermitteln in Sachen

der Russland zugeschriebenen Einmischung in die US-Präsidentschaftswahl 2016 und des Verdachts auf ein Komplott Moskaus mit dem Wahlkampf des Wahlsiegers Donald Trump, was im Weißen Haus und im Kreml entschieden verneint wird.

Eine eigene Ermittlung führt auch der unabhängige Sonderermittler der USA, Robert Mueller. Er hatte zuvor 13 Bürger Russlands, darunter den Unternehmer Jewgeni Prigoschin, und drei juristische Personen angeklagt, sich in die US-Wahlen eingemischt zu haben. Derartige Anschuldigungen gegenüber russischen Behörden waren auch früher schon erklungen. Der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, bezeichnete sie als „absolut haltlos“. Russlands Außenminister Sergej Lawrow erklärte hinsichtlich der angeblichen Wahleinmischung Russlands in den USA, Frankreich und Deutschland, dass es keinerlei Tatsachen gebe, die dies bestätigen würden.

Dnr-news.com: In der Rada wurde Nadezhda Sawtschenko der Flucht nach Russland beschuldigt

Die Abgeordnete der Obersten Rada Nadezhda Sawtschenko könnte nach Russland geflohen sein. Dies erklärte der stellvertretende Fraktionschef der „Volksfront“ Andrej Teteruk gegenüber der ukrainischen Zeitung LB.

„Als Bürger, aber nicht als Parteimitglied behaupte ich, dass Nadezhda Sawtschenko sich nicht in Straßburg befindet, sondern auf dem Territorium des Aggressor-Staates. Wladimir Arjew, Vizepräsident der PACE hat bestätigt, dass sie nicht sich nicht in der Delegation der Ukraine befindet“, sagte er.

Gestern wurde bekannt, dass der SBU Sawtschenko zur Vernehmung bezüglich des Falls des Leiters des Zentrums zur Freilassung von Gefangenen „Offizierskorps“ Wladimir Ruban vorgeladen hatte, der der Vorbereitung von Terroranschlägen verdächtigt wird. Am selben Tag hatte Nadezhda Sawtschenko das Territorium der Ukraine verlassen.



http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-03/thumbs/1520921221_1488949655.jpg

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 5. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt

eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse - Anm. d. Übers.).
In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Sajzewo-Jushone, Krutaja alka, Dershinskoje, Leninskoje, Sachanka.**

Gestern morgen haben die ukrainischen Streitkräfte **eine Fahrzeugkolonne mit den Arbeitern des Schichtwechsels beschossen.**

Ebenfalls **starb** gestern in der Folge von Scharfschützenfeuer des Gegners ein **Soldat der Streitkräfte der DVR.**

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 142.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 6.

Wir erinnern daran, dass der geltende Waffenstillstand am 5. März 2018 um 01:00 (Moskauer Zeit) in Kraft trat.

de.sputniknews.com: „Erst Fakten, dann Verurteilen“: Botschaft zu Vorwürfen wegen Vergiftung Skripals

Weder Washington noch London haben Beweise für Russlands Beteiligung an der Vergiftung des ehemaligen Offiziers der russischen Militäraufklärung GRU, Sergej Skripal, wie die russische Botschaft in den USA mitteilte.

„Unbewiesene Anschuldigungen gegen Russland für alle möglichen Sünden vermehren sich weiter. Heute wurden erneut Fake News über eine angeblich russische Spur bei tragischen Ereignissen in Großbritannien verbreitet. Wann wird man hier lernen, die Fakten zu prüfen und erst dann zu verurteilen?“, heißt es in der offiziellen Mitteilung der Botschaft.

Die russische Botschaft verglich die jüngsten Vorwürfe gegen Russland mit einer Rede des US-Außenministers Collin Powell. Es geht um seinen Auftritt im Jahre 2003 im UN-Sicherheitsrat, als Powell für den Sturz Saddam Husseins plädierte, da dieser Massenvernichtungswaffen besessen hätte, und dafür eine Phiole mit einem weißen Pulver als Beweis präsentierte. Nach dem Sturz von Saddam Hussein wurden im Irak keine Massenvernichtungswaffen gefunden.

„Hat man bereits die Gestalt von Collin Powell vergessen, der im Saal des UN-Sicherheitsrates eine Phiole mit weißem Pulver schüttelt? Wann kehrt die Anständigkeit ins politische Leben Washingtons zurück? “...



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31982/15/319821503.jpg>

armiyadnr.su: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte **fünfmal** das Regime der Feueinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurde die Gebiete von **Leninskoje, Dersshinskoje, Sachanka, Krutaja Balka, Sajzewo** mit Mörsern des Kalibers 120mm und 82mm, Granatwerfern verschiedener Art und Schusswaffen beschossen.

de.sputniknews.com: „Russland-Erwähnungen“: Nikki Haley stellt Rekord auf
Die ständige UN-Botschafterin der USA, Nikki Haley, soll einen Rekord aufgestellt haben, indem sie in ihrer Rede das Wort „Russland“ 22 Mal geäußert hat. Dies berichtete der ständige Vertreter Russlands bei der Uno, Wassili Nebensja.
Auch früher hatte Nebensja eigenen Worten zufolge bemerkt, dass Haley sich in ihren Reden ständig an Russland wendet. Ende Februar versprach der russische Diplomat deshalb, zu zählen, wie oft seine US-Kollegin Russland in ihrer nächsten Rede erwähnen würde.
„22 Mal. Auf Platz zwei liegt Frankreich – 16 Mal. Platz drei geht an Großbritannien – 12 Mal“, so Nebensja.
Dabei spiele nicht nur die Erwähnung als solche eine große Rolle, sondern auch der konkrete Zusammenhang. „Das alles ist eine politische Linie. Und sie ist nicht nur bzw. nicht ganz auf die Sorge um humanitäre Bedürfnisse der Syrer zurückzuführen“, so der Diplomat weiter.

Dan-news.nfo: „Heute Nacht haben ukrainische Truppen **Kominternowo** beschossen. In der Folge wurde ein Wohnhaus in der Achmatowa-Straße 7 beschädigt“, teilte der Leiter der Verwaltung des Nowoaswoskij-Bezirks der DVR Anatolij Janowskij mit.
Tote und Verletzte gibt es nicht. Weitere Informationen über Schäden werden noch ermittelt.

de.sputniknews.com: Russischer Generalstabschef warnt: USA planen Angriff gegen Damaskus
Die Kämpfer in Ost-Ghuta bereiten eine Provokation mit der Inszenierung eines Einsatzes von Chemiewaffen vor, die die USA als Anlass für einen Angriff gegen Damaskus nutzen werden. Dies sagte der russische Generalstabschef Waleri Gerassimow.
„Wir verfügen über zuverlässige Informationen über die von Kämpfern betriebene Vorbereitung auf die Inszenierung eines Einsatzes von Chemiewaffen durch Regierungstruppen gegen Zivilisten“, so Gerassimow.
Zu diesem Zweck befindet sich ihm zufolge vor Ort eine „Komparserie“ aus Frauen, Kindern und älteren Menschen, die hierher gebracht worden seien, um Opfer eines Chemiewaffeneinsatzes darzustellen. Außerdem seien dort auch Aktivisten der Organisation „Weißhelme“ sowie Drehgruppen mit der entsprechenden Technik präsent.
„Dies wird durch die Entdeckung eines Labors zur Herstellung von Chemiewaffen in der von Terroristen befreiten Ortschaft Aftris bestätigt“, sagte Gerassimow weiter.
Nach der Provokation planen ihm zufolge die USA, Damaskus des Einsatzes der Chemiewaffen zu beschuldigen und „Beweise“ für den Massenmord an Zivilisten durch Verschulden der syrischen Regierung und der „sie unterstützenden russischen Führung“ vorzulegen.
Als Gegenmaßnahme plane Washington „einen Raketen- und Bombenangriff auf Regierungsviertel in Damaskus“.
Der Oberst der syrischen Armee, Ferraz Ibrahim, hatte am Montag erklärt, dass die syrischen Regierungstruppen beim Durchkämmen der Ortschaft Aftris nach dem Abzug der Kämpfer eine Werkstatt zur Herstellung von Chemiemunition gefunden hätten.
Am Samstag hatte der stellvertretende Außenminister Syriens, Faisal Mekdad, gegenüber der

Presse mitgeteilt, dass syrische Experten 24 Tonnen chemischer Kampfstoffe auf den Territorien des Landes gefunden hätten, die früher von Terroristen kontrolliert worden seien.

Dnr-online.ru: Im Januar und Februar dieses Jahres sind in den Unternehmen der DVR, die vom staatlichen Komitee für Bergbau- und technische Aufsicht kontrolliert werden, 70 Personen bei der Ausübungen ihrer beruflichen Pflichten verletzt worden, das sind 30 weniger als im analogen Zeitraum des Jahres 2017.

Der Pressedienst des staatlichen Aufsichtskomitees der DVR teilt mit, dass in den Betrieben der Kohleindustrie die Zahl der Arbeitsunfälle um mehr als die Hälfte abgenommen hat, dort wurden in den ersten zwei Monaten des Jahres 2018 37 Menschen verletzt (im analogen Zeitraum 2017 waren es 75).

Außerdem gibt es im Bereich der Gaswirtschaft keinerlei Arbeitsunfälle (im Januar-Februar 2017 waren es drei Fälle).

Das staatliche Komitee für Bergbau- und technische Aufsicht der DVR informiert auch darüber, dass bis zum 12. März in diesem Jahr in den beaufsichtigten Betrieben sechs tödliche Arbeitsunfälle erfolgt sind (im analogen Vorjahreszeitraum waren es ebenfalls sechs).

Im Bereich der Kohleindustrie gab es seit Anfang des Jahres zwei Todesfälle (im analogen Zeitraum 2017 waren es 3), in den Unternehmen der Energetik und des sozialen und kulturellen Bereichs gab es in diesem Jahr keine tödlichen Arbeitsunfälle (im analogen Zeitraum 2017 war es je ein Fall).

Eine Zunahme von tödlichen Arbeitsunfällen gibt es in der Chemieindustrie und im Transportbereich (seit Beginn des Jahres gab es in diesen Bereichen je einen tödlichen Arbeitsunfall, im analogen Vorjahreszeitraum gab es keine).

Nachmittags:

Dan-news.info: „Um die psychische und physische Gesundheit der Bevölkerung zu erhalten sowie zur Rehabilitation von Bürgern, die von den Folgen des militärischen Konflikts betroffen sind, zu ihrer Adaption und Sozialisation, bieten unter der Ägide des Apparats der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR Psychologen als Freiwillige kostenlose psychologische Konsultationen für die Einwohner der Republik an“, teilte der Pressedienst des Apparats der Bevollmächtigten mit. „Seit Januar haben 211 Menschen dies in Anspruch genommen“.

Insbesondere Familien vermisster Personen, in der Folge von Kämpfe verletzte Menschen, Umsiedler, schlecht versorgte Familien, Waisen, alleinerziehende Eltern und aus ukrainischer Gefangenschaft befreite Menschen können diese Konsultationen in Anspruch nehmen.

rusvesna.su: Sawtschenko dementiert Gerüchte über Flucht nach Russland

Die Abgeordnete der Obersten Rada Nadezhda Sawtschenko hat auf ihrer Seite in den Sozialen Netzwerken einen Fotobeweis veröffentlicht, der Spekulationen über ihre „Flucht“ nach Russland widerlegt.

Wir erinnern daran, dass entsprechende Gerüchte in der Ukraine von ihren politischen Gegnern verbreitet wurden....

Das Verhör (durch den SBU bezüglich der Terrorabsichten Wladimir Rubans – Anm. d. Übers.) sollte am 13. März stattfinden, jedoch hatte Sawtschenko das Territorium (der Ukraine – Anm. d. Übers.) „unverzüglich“ verlassen. Obwohl ihre Pressesprecherin erklärte, dass die Abgeordnete zur PACE-Sitzung nach Straßburg gereist war, hatten sich in der

Ukraine sofort Spekulationen darüber verbreitet, dass die Politikerin in Wirklichkeit vor der ukrainischen Strafverfolgung zum „Aggressor“ geflohen sei.

„Es wird die Dienstreise zum Europäischen Parlament in Straßburg fortgesetzt, wo die Parlamentssitzung stattfindet. Das Hauptthema bei den Treffen mit den Europarlamentariern ist die Befreiung der ukrainischen politischen Gefangenen in der RF und der Gefangenen auf den okkupierten Territorien“ schrieb Sawtschenko auf ihrer Seite und fügte Fotos hinzu, die im Inneren der PACE gemacht wurden.



http://m.rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/savchenko3.jpg?itok=hbtVyzN

Armiyadnr.su: Bericht des Leiters des Pressedienstes der Streitkräfte der DVR Daniil Bessonow

Trotz des geltenden Regimes der Feuereinstellung ist in den letzten 24 Stunden die **Zahl der Beschüsse von Seiten der ukrainischen Kämpfer erheblich gewachsen**, es hat sich deren Intensität erhöht, dabei wurden Mörser verwendet, die von der Kontaktlinie abgezogen sein müssten.

In Richtung Donezk hat der Gegner mit Schusswaffen ein **ziviles Fahrzeug beschossen**, das eine diensthabende Schicht von Arbeiten der Donezker Filterstation beförderte. Zum Glück wurde niemand verletzt.

In Richtung Gorlowka haben ukrainische Kämpfer von den Positionen im Gebiet von

Showanka aus mit Schusswaffen, darunter auch großkalibrigen, ungeordnet **Sajzewo** beschossen und haben so die Aktivität eines Scharfschützenpaares gedeckt, in der Folge starb ein Soldat der Streitkräfte der DVR.

Scharfschützenfeuer sowohl auf die friedliche Bevölkerung als auch auf Soldaten der Streitkräfte der DVR sind die zynischen Kriegsmethoden, die die ukrainische Seite zur Erreichung ihrer „großen“ Siege nutzt, aber dies ruft nicht mehr hervor als Verachtung von Seiten der Einwohner des Donbass gegenüber den ukrainischen Streitkräften.

In Richtung Mariupol wurden die Gebiete von **Leninskoje, Dsershinskoje, Sachanka** beschossen, auf die der Gegner 33 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm abschoss, außerdem wurden verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet. Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden fünf Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Besatzer festgestellt.

In Verletzung der Minsker Vereinbarungen konzentriert der Gegner weitere schwere Waffen in dafür verbotenen Gebieten. So wurden am südlichen Rand von Ostrowskoje, 15 km von der Kontaktlinie, drei Artilleriegeschütze aus einer Haubitzenartillerieeinheit der 30. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte bemerkt.

In der Zone der sogenannten ATO ist die Ankunft von Korrespondenten von mehr als zehn ukrainischen und ausländischen Fernsehsendern und Informationsagenturen festzustellen, die im Zeitraum bis zum 19. März in der Nähe der Kontaktlinie arbeiten. Außerdem ist heute **im Stab der „ATO“ eine litauische Delegation eingetroffen**, zu der Mitarbeiter des Außenministeriums und Journalisten aus Litauen gehören.

Die Vergrößerung der Zahl von Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung sowie die Aktivierung von Scharfschützen in der Nähe der Kontaktlinie trägt provokativen Charakter. Das Ziel dieser Aktivitäten ist es, unsere Streitkräfte zu zwingen, das Feuer zu erwidern und diese Fälle durch kontrollierte und zusammenarbeitende Massenmedien der Weltöffentlichkeit als „Beweise“ dafür darzustellen, dass die Donezker Volksrepublik angeblich einseitig die übernommenen Verpflichtungen verletzt.

Zu unserem großen Bedauern befasst sich die ukrainische Seite im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung, statt ihre direkten Verpflichtungen zu erfüllen, mit der Deckung von Kriegsverbrechen der ukrainischen Kämpfer. So hat die Führung des GZKK versucht, die Verantwortung für ein Kriegsverbrechen auf die Streitkräfte der DVR zu schieben, anstatt Maßnahmen zu ergreifen, um die sich häufenden Fälle von Beschüssen ziviler Objekte durch die ukrainischen Besatzer zu verhindern.

Unsere Einheiten befolgen den Befehl über die Einhaltung des Regimes der Feuereinstellung vollständig und gehen nicht auf Provokationen des Gegners ein.

de.sputniknews.com: Lawrow: Russland hat mit Skripals Vergiftung nichts zu tun, das ist "Quatsch"

Der russische Außenminister Sergej Lawrow hat am Dienstag die Vorwürfe über Russlands vermeintliche Verwicklung in die Vergiftung des ehemaligen GRU-Agenten und Überläufers Sergej Skripal als "Quatsch" zurückgewiesen.

„Wir haben bereits eine Erklärung dazu abgegeben, das alles ist Quatsch. Wir haben damit nichts zu tun“, sagte Lawrow gegenüber Journalisten.

Russland sei genauso wie Großbritannien ein Mitgliedsstaat der Chemiewaffenkonvention.

„Wenn die Verfahren, die von der Konvention vorgesehen sind, befolgt werden, wird Russland, und das versichere ich Ihnen, seine Verpflichtungen erfüllen und eine entsprechende Anfrage Londons in dem Zeitraum beantworten, der für die Vorbereitung einer solchen Antwort vorgesehen ist“, so der russische Chefdiplomat weiter.

Russland ist laut Lawrow bereit, mit Großbritannien im Fall von Skripal zusammenzuarbeiten, doch nur London seine Verpflichtungen im Rahmen der

Chemiewaffenkonvention wahrnehmen werde.

Moskau habe bereits von der britischen Seite Zugang zu den Nervengift-Proben verlangt.

„Wir haben verlangt, uns Zugang zu allen Fakten, die mit der Ermittlung verbunden sind, zu gewähren, zumal eines der Opfer, Julia Skripal, eine russische Bürgerin ist“, so Lawrow weiter. Daraufhin habe Moskau eine „unverständliche Antwort“ erhalten, deren Sinn darauf hinauslaufe, dass London die legitimen Forderungen Russlands ablehne.

Der britische Botschafter in Moskau, Laury Bristow, wurde zudem ins russischen Außenministerium zitiert. Dies teilte die russische Behörde Sputnik am Dienstag mit.

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat eine **Tendenz zur Stabilisierung**. In den letzten 24 Stunden wurden keine Verletzungen des Regimes der Feueinstellung entlang der Kontaktlinie festgestellt.

Wir erhalten weiter Informationen über Fälle von Verletzung von Regeln zur Lagerung von Munition auf dem zeitweise von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium.

Vor allem ist zu bemerken, dass alle Lager mit Munition sich in Verletzung aller Sicherheitsnormen in Ortschaften oder an deren Rand befinden. Im Verantwortungsbereich der 80. Brigade werden für Raketenartilleriewaffenlager in den Ortschaften Nowoajdar, Alexejewka, Schirokij zur Lagerung der Munition landwirtschaftliche Gebäude verwendet. Diese Gebäude und das umliegende Territorium entsprechen nicht den Sicherheitsanforderungen und können zu einer weiteren Tragödie und weiteren Opfern und der örtlichen Bevölkerung führen.

In den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte in der „ATO“-Zone vergrößert sich die Zahl von Desertionen. So wurde festgestellt, dass unter den Soldaten der Verbände und Truppenteile der operativ-takischen Gruppe „Lugansk“ im Januar-Februar 2018 193 Fälle von eigenmächtigem Verlassen des Truppenteils gab.

Der letzte Fall von Desertion erfolgte in der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte, wo am 10. März der Soldat Samoilenko eigenmächtig seine Positionen im Gebiet von Troizkoje verließ. Derzeit werden Fahndungsmaßnahmen durch den militärischen Rechtsordnungsdienst durchgeführt.

Dieser Fall ist bei weitem kein Einzelfall in diesem Verband. In der 54. Brigade haben allein seit März dieses Jahres sieben Soldaten eigenmächtig ihre Einheiten verlassen, drei davon wurden gefunden, nach den übrigen wird gefahndet.

Hauptursachen des eigenmächtigen Verlassens der Einheiten durch Soldaten der ukrainischen Streitkräfte sind: Willkür des kommandierenden Personals gegenüber den Unterstellten, der Unwille der Soldaten an der „ATO“ teilzunehmen, nicht zufriedenstellende Dienstbedingungen und auf diesem Hintergrund ein Absinken des moralisch-psychischen Zustands der ukrainischen Soldaten.

Zur Bewertung des moralisch-psychischen Zustands und zur Verhütung von Desertionsfällen ist am 12. März in der 54. Brigade eine Kommission des Stabs der ATO eingetroffen. Die Arbeit der Kommission soll bis zum 16. März dauern.

Die Prinzipien der Arbeit der OSZE-Mission auf dem Territorium der LVR rufen bei uns Besorgnis hervor. So berichtet die OSZE-Mission heute in ihrem täglichen Bericht über das Fehlen folgender Waffen an den Lagerorten der Volksmiliz der LVR: 6

Mehrfachraketenwerfer „Grad“, 5 122mm-Haubitzen D-30 „Ljaguschka“, 3 Haubitzen 2S1 „Gwosdika“ und 1 152mm-Haubitze 2A65 „Msta-B“.

Ich erkläre ein weiteres Mal, dass diese Information nicht der Wirklichkeit entspricht. Alle oben genannten Waffen und Militärtechnik gehören nicht in die Liste dieses Abzugsortes, den die OSZE-Beobachter besucht haben.

Ich wende mich an die Führung der Mission, die Aufmerksamkeit auf diesen Fakt zu richten

und in Zukunft sorgfältiger bei der Überprüfung der Abzugsorte für Waffen zu sein. Wir unsererseits sind bereit, die Vertreter der OSZE-Mission bei der Verifikation der Listen abgezogener Waffen und Technik, die entsprechend den Minsker Vereinbarungen übergeben wurden, zu unterstützen.

Die Volksmiliz der LVR erhöht ihrerseits weiter das professionelle Niveau des Personals und die Fähigkeit zur Erfüllung von Aufgaben zum Schutz und zur Sicherheit unserer Republik. Heute fanden in den Einheiten der Volksmiliz Übungen zur Schießausbildung statt, bei denen das Personal seine Fertigkeiten bei der Beherrschung von Schusswaffen und Schützenpanzerwaffen erhöhte.

Außerdem werden in den Abteilungen der Volksmiliz der LVR Übungen zur Sicherheitsanforderungen unter Leitung von Kommandeuren von Einheiten durchgeführt. Ich will ein weiteres Mal erklären, dass die Volksmiliz der LVR die Minsker Vereinbarungen genau einhält, aber im Fall ihres Bruchs durch die ukrainische Seite bereit ist, entschieden zu handeln.

Frage: Obwohl nach Angaben der Volksmiliz bereits seit fünf Tagen das Regime der Ruhe eingehalten wird, beschuldigen die ukrainischen Truppen die Volksmiliz, das Feuer auf Positionen der ukrainischen Streitkräfte eröffnet zu haben. Wie können Sie das kommentieren?

Antwort: Die Antwort ist sehr einfach, dass die verbrecherische Kiewer Führung eine Eskalation des Konflikts im Donbass braucht. Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte wird auch durch die Tatsache, dass diese Beschüsse nicht nur von den internationalen Beobachtern, sondern auch von den Vertretern der Ukraine im GZKK nicht bestätigt werden, nicht in Verlegenheit gebracht. Es läuft eine klare Fälschung von Daten zur Verletzung des Regimes der Feueinstellung von Seiten der Volksmiliz der LVR. In die Berichte des Stabs der „ATO“ geraten Daten, die keinerlei Grundlage haben. Dies kann man sehr leicht überprüfen, wenn man den Bericht der OSZE und diesen Bericht vergleicht. Auch die Einwohner der genannten Gebiete bestätigen unsere Informationen.

de.sputniknews.com: Verteidigungsministerium bekommt ersten modernisierten Transportflieger Il-76-MD-M

Der Flugzeughersteller „Iljuschin“ (PAO „Il“) hat dem russischen Verteidigungsministerium das erste in Serie gefertigte modernisierte Transportflugzeug Il-76MD-M übergeben. Dies teilt der Pressedienst des Unternehmens mit.

„Die Maschine befindet sich momentan auf einem Stützpunkt der Transportfliegerkräfte der Luftwaffe Russlands“, heißt es in der Mitteilung.

Wie der Iljuschin-Generaldirektor Alexej Rogosin erläuterte, hat die modernisierte Maschine ein neues Steuerungs- und Navigationssystem bekommen, das allen Anforderungen und Flugregeln auf russischen und auch ausländischen Flugrouten gerecht wird.

Die Il-76MD-M verfügt außerdem über eine neue lichttechnische, Absetz-Transport- und Allgemeinausstattung, ebenso über Verteidigungs- und Kommunikationsmittel. Auch sei die Ressource der Triebwerke D-30KP verlängert worden, wodurch die Betriebszeit der Maschine um 15 Jahre verlängert worden sei.

Das Verteidigungsministerium und der Flugzeughersteller „Iljuschin“ hatten im August 2013 einen Vertrag über die globale Modernisierung der schweren Militärtransportflugzeuge Il-76MD und der Tankflugzeuge Il-78M abgeschlossen.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31990/54/319905407.jpg>

Dan-news.info: „Während des Zweitmonatszeitraums zum Inordnungbringen der Stadt (12. März bis 7. Mai) ist geplant, in Donezk 951 Bäume, 932 Sträucher, 453 Rosenstöcke zu pflanzen“, teilte die Stadtverwaltung der Hauptstadt heute mit. Außerdem werden 800 Kinderspielplätze und Sportplätze, 500 Haltestellen sowie 35 Denkmäler in Ordnung gebracht und verschönert.

de.sputniknews.com: Vergiftungsfall Skripal: Britischer Botschafter in russisches Außenamt geladen

Der britische Botschafter in Russland, Laurie Bristow, ist am Dienstag ins russische Außenministerium bestellt worden, ließ die Behörde verlauten.

Wie der russische Außenminister Sergej Lawrow zuvor mitteilte, hätte Russland von Großbritannien den Zugang zu allen Dokumenten zum Fall Skripal gefordert, der vergiftet worden sein soll....

Dan-news.info: „Heute um 15:30 wurde eine **Kolonne aus drei Fahrzeugen der Arbeitsschicht der Donezker Filterstation von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschossen**, die vom Territorium der DFS kam und auf der Straße N-20 in Richtung Jasinowataja fuhr. Die Kolonne bestand aus einem Bus, einem Montagefahrzeug und einem PKW. Von der westlichen Seite der Straße, wo die Linie der Unterstände der ukrainischen Streitkräfte entlangführt, wurde das Feuer zielgerichtet mit Schusswaffen auf die Kolonne eröffnet, in der Folge wurden das Montagefahrzeug und der Bus an der rechten Seite beschädigt“, teilte die Vertretung der DVR im GZKK mit.

Der Beschuss erfolgte durch Soldaten der 25. Luftlandebrigade aus einem Abstand von weniger als 100 Metern. Nach Meinung der Offiziere des GZKK haben die Kämpfer die Fahrzeugkolonne mit Zivilisten vorsätzlich beschossen.

Wir erinnern daran, dass dies bereits der zweite Vorfall innerhalb von zwei Tagen ist, wo eine Fahrzeugkolonne von Woda Donbassa betroffen ist. Ein ähnlicher Fall erfolgte am 12. März morgens. Es gab keine Opfer, ein Montagefahrzeug, das Personal der DFS zur Arbeit brachte, wurde beschädigt.

„Die Analyse der Positionen der Seiten und der verwendeten Waffen zeugen davon, dass der

Beschuss aus einem Abstand von etwa 300 Metern aus nordnordwestlicher Richtung aus einem Waldstück erfolgte, das sich unter Kontrolle der ukrainischen Streitkräfte befindet. Am Abend des 12. März hat die ukrainische Seite im GZKK eilig eine Erklärung veröffentlicht, dass sie angeblich eine sogenannte trassologische Bewertung der Örtlichkeit vorgenommen hätten, gemäß deren Schlüssen „der Beschuss des Fahrzeugs von Seiten der ukrainischen Streitkräfte absolut unmöglich“ sei.“, teilte die Vertretung der DVR im GZKK mit. Die Vertreter der DVR im GZKK haben die OZSE-Mission und die Garantenstaaten der Minsker Vereinbarungen aufgerufen, nicht auf die „propagandistischen Ausreden der ukrainischen Seite“ hereinzufallen und die Fälle von Aggression gegen friedliche Einwohner des Donbass zu untersuchen.

de.sputniknews.com: Russische Nervengifte unter OPCW-Aufsicht längst vernichtet – Ex-Geheimdienstler

Russland hat nicht nur die Produktion aller Nervengifte gestoppt, sondern auch ihre Vorräte vernichtet. Das sagte der russische Geheimdienstveteran und Parlamentarier Igor Morosow als Reaktion auf die jüngsten Anschuldigungen aus London, wonach Russland an der Vergiftung des Ex-Spions Sergej Skripal beteiligt gewesen sein soll.

„Russland hat nicht nur die Produktion von Nervengiften, darunter ‚Nowitschok‘, gestoppt, sondern auch alle Vorräte vernichtet“, sagte Morosow am Dienstag. „Das geschah im Einklang mit den internationalen Abkommen unter der Kontrolle internationaler Beobachter der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW).“

Dem Parlamentarier zufolge sind die Anschuldigungen gegen Russland im Zusammenhang mit der Vergiftung des Ex-Doppelspions Sergej Skripal und seiner Tochter Teil eines geplanten Informationsangriffs. Nun würden höchstwahrscheinlich die Ausweisung russischer Diplomaten aus London folgen sowie eine Verstärkung der Nato-Präsenz an den russischen Grenzen und die Vorbereitung auf neue Angriffe der Koalition auf die syrischen Regierungstruppen, meint Morosow.

Er verwies außerdem darauf, dass für die Herstellung der Substanz „Nowitschok“, mit der Skripal vergiftet worden sein soll, Laborbedingungen und entsprechende Fachleute erforderlich seien. Einem gewöhnlichen Menschen würde das nicht einfach so gelingen....



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31990/56/319905673.jpg>

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der DVR

Heute gegen 15:30 haben Kämpfer der 25. Luftlandebrigade ein weiteres Verbrechen gegen die friedliche Bevölkerung begangen. Die ukrainischen Besatzer haben zielgerichtet mit Schusswaffen zivile Fahrzeuge beschossen, die die diensthabende Schicht von 13 Arbeitern der Donezker Filterstation in Richtung Jasinowataja brachten. In der Folge des Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurde das Fensterglas der Fahrzeuge beschädigt. Zum Glück wurde trotz aller Bemühungen der ukrainischen Kämpfer keiner der Passagiere verletzt.

Ich erinnere daran, dass gestern, am 12. März, Verbrecher aus der 25. Brigade eines der Fahrzeuge beschossen haben, die mit einer diensthabenden Schicht in Richtung Donezker Filterstation fuhren und am 7. März haben sie mit Schusswaffen einen zivilen Lastwagen beschossen, der dem kommunalen Unternehmen „Woda Donbassa“ gehört und der Material über Jasinowataja in Richtung Donezker Filterstation brachte. In den letzten Tagen haben Mitarbeiter der DFS dreifach Hass und Aggression von Seiten der ukrainischen Streitkräfte erfahren. Die Menschen sind furchtbar erschreckt und fürchten nicht unbegründet um ihr Leben.

Die Hinterhältigkeit, Systematik und Hartnäckigkeit, mit der die Kriegsverbrecher aus der 25. Brigade zivile Fahrzeuge, die Mitarbeiter der DFS transportieren und die Funktionsfähigkeit der Station gewährleisten, beschießen, muss ernsthafte Befürchtungen hervorrufen. Die ukrainischen Besatzer demonstrieren offen ihre Verachtung gegenüber den Vereinbarungen über eine Einhaltung des Regimes der Feuereinstellung. Mehr noch, der Gegner tut alles ihm Mögliche, um eine humanitäre Katastrophe hervorzurufen.

Wir rufen die Führung der OSZE-Mission ein weiteres Mal auf, unverzügliche und wirksame Maßnahmen zur Unterbindung der Aggression von Seiten der ukrainischen Kämpfer zu unternehmen. Wenn die DFS ihre Funktion einstellt, werden Hunderttausende von Einwohnern des Donbass kein Wasser haben!



http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-03/thumbs/1520961385_5.jpeg

de.sputniknews.com: Unfassbarer Vorfall in Ukraine: Vermummte greifen Kinder in Kulturhaus an

In dem Dorf Stari Besraditschi (Kiewer Gebiet, Landkreis Obuchow) sind Unbekannte über Kinder im dortigen Kulturhaus herfallen und haben auf sie eingeschlagen. Dies teilte die Direktorin des Kulturhauses, Natalia Dantschek, auf Facebook mit.

Ihren Worten zufolge hat sich der Vorfall nach der Festveranstaltung zu Ehren des 8. März,

des Internationalen Frauentags, ereignet.

„Eine halbe Stunde nach dem Konzert, als die jungen Künstler noch im Vorbereitungsraum saßen und einen Imbiss zu sich nahmen, sind verummte Unbekannte in den Raum eingedrungen und haben alle geschlagen, die sie erwischen konnten. Die Übrigen aus der kriminellen Gruppe sind in den Zuschauerraum gerannt und haben dort ebenfalls wahllos auf alle eingeschlagen“, schrieb Dantschek auf Facebook, und legte ihrer Notiz ein Foto vom Ort des Geschehens bei.

„Blaue Flecke, Blutergüsse, ausgeschlagene Zähne, Gehirnerschütterung, Blut im Saal und zertrümmerte Möbel – eben darin bestand die Festtagsstimmung“, ergänzte die Direktorin des Kulturhauses.

Einer Version zufolge soll es sich um eine geplante Auftragsaktion gehandelt haben. Die Ermittlungen zu dem Vorfall seien eingeleitet.

de.sputniknews.com: Lawrow warnt vor äußerst schweren Folgen von möglichem US-Schlag gegen Syriens Armee

Die Folgen eines möglichen US-Schlages gegen die syrischen Regierungstruppen werden äußerst schwer sein. Dies erklärte der russische Außenminister, Sergej Lawrow, am Dienstag auf einer Pressekonferenz.

Am Montag hatte die US-Botschafterin bei der Uno, Nikki Haley, erklärt, dass Washington zu neuen Aktionen in Bezug auf Syrien bereit sei, „sollte dies nötig sein“. Sie erinnerte daran, dass die USA nach dem Giftgasangriff in der syrischen Stadt Chan Schaichun am 4. April 2017 einen Schlag gegen den Luftstützpunkt Schairat, von wo aus angeblich die syrische Armee den C-Waffen-Angriff durchgeführt haben soll, versetzt hatten, weil der UN-Sicherheitsrat „keine Handlungen unternehmen konnte“.

Lawrow zufolge rief ihn sein US-Amtskollege Rex Tillerson nach der Mitteilung über den Giftgasangriff in Chan Schaichun an und bat, Experten Zugang zum Ort des Geschehens zu gewähren.

„Wir haben mit Damaskus vereinbart, dass ein solcher Zugang gewährleistet wird. Als wir das Washington mitgeteilt haben, sagten sie: ‚Danke, nicht mehr nötig‘, und versetzten sofort einen Schlag gegen diesen Flughafen“, führte Lawrow aus.

„Diese Information haben wir bereits mehrere Male an unsere US-Partner direkt und über die Medien weitergeleitet, aber sie wird komplett ignoriert. Wenn es also zu einem neuen solchen Schlag kommt, werden die Folgen äußerst schwer sein. Frau Haley muss verstehen, dass es eine Sache ist, verantwortungslos ein Mikrofon im US-Sicherheitsrat auszubeuten, aber es eine andere Sache ist, wenn Militärs, sowohl russische als auch US-amerikanische, über Kommunikationskanäle verfügen, wo deutlich gesagt wird, was man darf und was nicht. Und die US-Koalition weiß das sehr gut“, so der Diplomat.

Am 4. April 2017 hatte die sogenannte syrische Opposition erklärt, dass 80 Zivilisten Opfer eines angeblich von Regierungstruppen ausgeführten Giftgasanschlages im syrischen Ort Chan Schaichun geworden seien.

Die syrische Regierung hatte die Vorwürfe umgehend dementiert und erklärt, niemals Giftgas gegen Zivilisten eingesetzt zu haben. Das gesamte Chemiewaffenarsenal des Landes sei unter UN-Aufsicht aus dem Land weggeschafft und vernichtet worden. Die Verantwortung für die Giftgasangriffe würde daher einzig und allein bei Terrorverbänden und deren Hintermännern liegen, so Damaskus.

de.sputniknews.com: Ukraine: Sawtschenko wird der Vorbereitung von Militärstreich beschuldigt – Medien

Die ukrainische Ex-Soldatin und heutige Parlamentsabgeordnete Nadeschda Sawtschenko wird der Vorbereitung eines Militärstreichs in Kiew verdächtigt. Dies berichtet das

ukrainische Nachrichtenportal Strana.ua unter Berufung auf gut unterrichtete Quellen aus Geheimdienstkreisen am Dienstag.

Laut den Quellen soll Sawtschenko noch vor einem halben Jahr mit einigen hochrangigen Offizieren der Hauptverwaltung für Aufklärung (GUR) des ukrainischen Verteidigungsministeriums einen möglichen Staatsstreich besprochen haben.

Wie das Portal berichtet, half außerdem der Abgeordnete und Leiter des ukrainischen Zentrums für die Befreiung von Gefangenen „Offizierskorps“, Wladimir Ruban, mit der Versorgung von Waffen für jene Offiziere, die sich bereit erklärt hätten, sich an der Aktion zu beteiligen.

„Im Allgemeinen wird diese Version bald von den Untersuchungsorganen bekannt gegeben. Amtsträger werden selbstverständlich behaupten, dass nicht die Militärs Sawtschenko auf den Gedanken der Organisation eines Aufstandes in Kiew gebracht hätten, sondern sie selbst die Militärs überredet habe, sich daran zu beteiligen, indem sie sie praktisch angeworben habe“, zitiert Strana.ua einen Insider.

Dan-news.info: „Heute haben Vertreter des gesellschaftlichen Stabs für die frontnahen Bezirke und Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR Dokutschajewsk besucht“, teilte der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR, das Mitglied des Stabs Alexandr Jarowikow mit. „Wir haben zielgerichtete Lebensmittelpakete an 127 Familien geliefert, in denen Veteranen der Arbeit und des Großen Vaterländischen Kriegs leben, sowie Menschen mit eingeschränkten physischen Möglichkeiten“.

Außerdem wurden einem Dokutschajewsker Altersheim Haushaltschemikalien und medizinisches Material geliefert.

de.sputniknews.com: „Fake zum Ankurbeln antirussischer Kampagne“ – Föderationsrat zu Vergiftung Skripals

Die britischen Vorwürfe gegenüber Russland wegen der Vergiftung des ehemaligen GRU-Offiziers Sergej Skripal und seiner Tochter sind ein Fake für den Start einer neuen Runde der antirussischen Kampagne. Dies teilte die Vorsitzende des russischen Föderationsrates (Parlamentsoberhaus), Walentina Matwijenko, in einem Pressegespräch am Montag mit.

„Für diejenigen, die bereits Aussagen machen (über die Beteiligung Russlands – Anm. d. Red) ist nun wichtig, die Situation auszunutzen und eine antirussische Kampagne so weit wie möglich anzukurbeln“, so Matwienko.

„Ich denke, dass die Ermittlungsbehörden Großbritanniens diesem politischen Trend nicht folgen werden.“

Wie die Politikerin ferner betonte, bedeuten solche Aussagen auf hoher Ebene (gemeint ist die Rede von Theresa May – Anm. d. Red.) einen Druck auf das Ermittlungsverfahren. Dies sei die Aufdrängung einer Sichtweise, was in einem zivilisierten Rechtssystem inakzeptabel sei....

de.sputniknews.com: Russlands Duma-Chef über Nervengiftanschlag: „May will Verdacht von London lenken“

Die Verantwortung für den Mordversuch gegen den Ex-Spion Sergej Skripal und andere Bürger Russlands liegt laut dem russischen Parlamentsvorsitzenden Wjatscheslaw Wolodin bei Großbritannien. Premierministerin Theresa May versucht ihm zufolge, mit den Vorwürfen gegen Russland ihr Land vom Verdacht zu befreien.

„Die britische Premierministerin Theresa May versucht auf ungeschickte Weise, den Verdacht von der britischen Seite zu lenken“, sagte der Duma-Chef. „Die Verantwortung für die Lage rund um die russischen Bürger, die unser Land verlassen haben, liegt bei Großbritannien. Das ist absolut eindeutig. Die Geschichten mit Litwinenko und Beresowski bestätigen das immer

wieder.“

Es liege auf der Hand, dass britische Geheimdienste mit dem Nervengiftanschlag auf den russischen Ex-Doppelspion Skripal verbunden seien. Wenn man die Situation allseitig analysiere, werde es klar, dass Russland gar nicht am Mord von Skripal interessiert sei. Wolodin verwies ferner darauf, dass es immer wieder zu „Unfällen“ mit im Ausland lebenden russischen Bürgern komme, nachdem diese versuchten, nach Russland zurückzukehren...

[ukrinfom.ua: Giftanschlag auf Ex-Spion Sergej: Ukraine zur Zusammenarbeit mit Partnerländern bereit](#)

Die Ukraine ist bereit, bei den Ermittlungen im Fall des vergifteten russischen Doppelagenten Sergej Skripal und seiner Tochter mit den Partnerländern zusammenzuarbeiten.

Das erklärte der Außenminister der Ukraine und Russland Pawlo Klimkin auf Twitter. „Die Spuren führen nach Russland. Wenn das bewiesen wird, ist Russland auf dem Niveau von Nordkorea, Syrien und Irak des Saddam Hussein, die auch Chemiewaffen einsetzten. Wir sind solidarisch mit unseren Verbündeten und sind bereit, mit ihnen zusammenzuarbeiten“, schrieb Klimkin.

Der ehemalige Oberst des russischen Militärgeheimdienstes GRU Sergej Skripal und seine Tochter Julia wurden am 4. März Opfer eines Attentats mit Nervengift im englischen Salisbury. Laut der britischen Premierministerin Theresa May ist Russland „höchstwahrscheinlich“ für diesen Giftanschlag verantwortlich.

abends:

[Dan-news.info: „Um 18:25 haben die ukrainischen Streitkräfte das Feuer aus Richtung Awdejewka auf **Spartak** eröffnet“, teilte der Leiter der Vertretung der DVR im GZKK Ruslan Jakubow mit.](#)

Von den Positionen der feindlichen Einheiten wurden vier Mörsergeschosse des Kalibers 82mm, fünf Granatgeschosse abgeschossen, außerdem wurden Schusswaffen und großkalibrige Schusswaffen verwendet.

Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch ermittelt.

[de.sputniknews.com: Moskau: Großbritannien sollte Atommacht Russland nicht herausfordern](#)

Niemand sollte einer Atommacht 24-stündige Ultimaten stellen. Das erklärte die amtliche Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, am Dienstag in Moskau in einer Stellungnahme zur jüngsten Erklärung der britischen Premierministerin Theresa May. „May hat keine Belege für eine Beteiligung Russlands an der Giftattacke auf (Ex-Doppelagent Sergej) Skripal“, sagte die Sprecherin....

[Facebook-Seite der Vertretung der DVR im GZKK: Im Zusammenhang damit, dass Transportmittel mit Mitarbeitern der Donezker Filterstation in der letzten Woche zielgerichtet dreimal von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschossen wurden, ist die Führung des Kommunalen Unternehmens Woda Donbassa gezwungen zu äußersten Maßnahmen zu greifen: das Personal abzuziehen und die Station außer Betrieb zu setzen“, teilte die Vertretung der DVR im GZKK und im Verhandlungsprozess mit.](#)

Die ukrainische Seite betreibt zielgerichtet eine Politik zur Einschüchterung der Zivilbevölkerung. Schon den zweiten Tag in Folge sind Arbeiter, die die DFS bedienen, unter

Beschuss der ukrainischen Streitkräfte von den Positionen der 25. Luftlandebrigade, deren Unterstände im Westen der Straße N-20 liegen, geraten.

Zuvor bereits hatte sich die Vertretung der DVR im GZKK offiziell an die OSZE-Mission mit der Bitte gewandt, bei der Begleitung der Transportmittel für das Personal der DFS und der Lieferung technischer Ausrüstung zu leisten.

Wir hoffen, dass die Mission operativ auf die Anfrage reagiert und alles ihr Mögliche tut, um eine Stilllegung der DFS, die Einwohner des Donbass auf beiden Seiten der Kontaktlinie mit Wasser versorgt, nicht zuzulassen.

de.sputniknews.com: Bei RT-Verbot in GB: Moskau droht britischen Medien mit Aus in Russland

Britischen Medien wird in Russland die Tätigkeitserlaubnis entzogen, falls London den russischen Auslandssender RT in Großbritannien verbietet. Dies teilte die Pressesprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, am Dienstag mit.

„Ich kann Ihnen gleich sagen, dass keine britischen Medien in Russland tätig sein werden, wenn RT geschlossen wird“, betonte Sacharowa in einer Sendung des TV-Senders „Rossija 1“.

Auch RT-Chefredakteurin Margarita Simonjan hat ihrerseits gewarnt, dass Russland auf einen derartigen Schritt der britischen Behörden „spiegelartig“ reagieren werde.

Zuvor hatte die britische Medienaufsichtsbehörde Ofcom einen Brief an den Lizenzinhaber von RT über mögliche Sanktionen im Zusammenhang mit der Vergiftung des russischen Ex-Spions Sergej Skripal geschickt. Darüber hinaus sollen mehrere britische Parlamentarier die Regierung des Landes aufgefordert haben, restriktive Maßnahmen gegen RT, bis hin zur Widerrufung der Sendelizenz in Großbritannien, einzuführen.

Der russische Auslandssender soll in seiner Antwort auf den Appell der britischen Abgeordneten angemerkt haben, dass die Einschränkung seiner Tätigkeit in Großbritannien zu einer noch stärkeren Polarisierung in der Gesellschaft führen werde.

Am Montag hatte die britische Premierministerin Theresa May in ihrer Rede im britischen Parlament erläutert, dass Skripal und seine Tochter Julia mit dem angeblich ausgerechnet in Russland entwickelten Nervengift „Nowitschok“ (dt: „Neuling“) gezielt attackiert worden seien. Moskau bezeichnete die Anschuldigungen seinerseits als politische Kampagne und Provokation.